



Nächstes Jahr nach Ochsenfurt

HÜNFELD. Ziel der nächsten Interkommunalen Seniorenfahrt der Stadt Hünfeld ist am 21. August 2024 Ochsenfurt am Main. Das hat jetzt die Kommission für Senioren und Soziales unter Vorsitz von Stadträtin Martina Sauerbier dem Magistrat der Stadt Hünfeld vorgeschlagen, teilt Bürgermeister Benjamin Tschesnok mit. Wie aus den Ergebnissen der Kommissionsberatungen, denen der Magistrat zugestimmt hat, hervorgeht, sieht das Programm eine Stadtführung in dem Weinstädtchen Ochsenfurt am Main vor. Anschließend werden sich die Teilnehmer zu einer Schifffahrt auf dem Main treffen, um nach Veitshöchheim zu fahren. Von dort geht es dann zurück zum rustikalen Abschlussbuffet im Hünfelder Lokschnitten.

An der Seniorenfahrt in diesem Jahr hatten über 300 Gäste teilgenommen. Davon kamen 22 Senioren aus Nüsttal, 39 aus Burghaun und 22 aus Rasdorf. 103 Teilnehmer war zum ersten Mal dabei. Das zeigt nach den Worten des Bürgermeisters, dass dieses Angebot Interkommunal gut angenommen wird.

Europa-Idee in junge Köpfe tragen

Konrad-Zuse-Schule weitet Praktika-Programm weiter aus / Gäste aus Frankreich und Kenia

HÜNFELD. Die Konrad-Zuse-Schule in Hünfeld weitet ihr internationales Praktika-Programm weiter aus. Zuletzt waren zwei junge Tischler und Industriemechaniker aus Landerneau und mit Norah Wanjira eine Deutschlehrerin aus Kenia an der Schule zu Gast. Bürgermeister Benjamin Tschesnok konnte die Gäste und ihre deutschen Gastgeber im Hünfelder Rathaus willkommen heißen und berichtete dabei auch von seinen Besuchen zuletzt in Landerneau, aber auch in Proskau.



Lehrer und Schüler an der Konrad-Zuse-Schule im internationalen Austausch mit Landerneau und Kenia: Bürgermeister Tschesnok hieß die Gäste und Gastgeber sowie die Unternehmen, die Praktikumsplätze zur Verfügung stellen, im Rathaus willkommen.

Trotz aller Unterschiede in Sprache und Kultur sei ihm dabei immer wieder deutlich geworden: „Im Grunde ticken die auch nicht anders wie wir, allerdings kann man von jedem Besuch viele neue Eindrücke und Ideen mitnehmen.“ Es sei deshalb wichtig, die europäische Idee gerade bei den jungen Menschen wieder stärker in den Köpfen zu verankern. Deshalb begrüße er es auch in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Partnerschaftsvereins, dass die Konrad-Zuse-Schule hier so stark engagiert sei.

Auch Susanne Diegelmann, Leiterin der beruflichen Schule, betonte die Bedeutung dieses Austausches,

der auch über europäische Grenzen hinausgehe. Dabei erhält sie auch Unterstützung von Arthur Hahn, dem stellvertretenden Vorsitzenden und Leiter der AG Landerneau im Partnerschaftsverein.

Verantwortung innerhalb der Schule tragen Petra Stephanblome und die Fachlehrer Nils Küster und Henning Ahrens aus der Schreiner- und Metallbau-Abteilung, die für die beiden jungen Auszubildenden aus Landerneau, Kilian Bertolini

und Gaétan Le Maol, Praktikumsplätze bei den Firmen B+M in Eiterfeld und in der Schreinerei der Loheland-Stiftung vermittelt hatten.

Auch die Firmenvorteilnehmer Samir Modalem, Personal und Recht bei B+M, und Maximilian Abou El Eisch-Boes, Geschäftsführer der Stiftung, waren eigens mit ins Hünfelder Rathaus gekommen und berichteten, dass sich die beiden jungen Franzosen bereits gut für ihr Praktikum eingelebt hätten. Le Maol wohnt in Loheland in einem Azubi-Gebäude gemeinsam mit seinem Azubi-

Kollegen Theo Block, während Bertolini derzeit bei einem Lehrer der Schule, Heiko Pfromm, logiert. B+M hat sich auf den Bau automatisierter industrieller Lackieranlagen spezialisiert, die Loheland-Stiftung verfügt über verschiedene Wirtschaftsbetriebe. Gefördert werden die Praktika durch das Erasmusprogramm der EU.

Auch die afrikanische Deutschlehrerin Nora Wanjira, die drei Wochen in Hünfeld zu Gast ist, wohnt bei einer Lehrerkollegin der Zuse-Schule, Andrea Lochas-Schache. Dieser Austausch

geht zurück auf ein Programm der Kulturstiftung, das den internationalen Austausch von Lehrern fördert. Wanjira interessierte sich vor allem für das Modell der dualen Berufsausbildung in Deutschland. Der Kontakt kam über die Familie Pfromm zustande, Rosina Pfromm kommt ebenfalls aus Kenia. Ob allerdings ihr größter Wunsch bis zum Ende des Praktikums noch in Erfüllung gehen wird, konnte ihr keiner versprechen. Sie will vor ihrer Abreise noch Schnee sehen.

Leuchttürme für andere

Werner Fey und Jürgen Pappert erhielten den Ehrenbrief des Landes

HÜNFELD. Mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen wurden im Rahmen eines Konzertes zum 75jährigen Bestehen des Gesangsvereins Nüst dessen Vorsitzender Jürgen Pappert und der Vorsitzende der Dammersbacher Blaskapelle, Werner Fey, ausgezeichnet. Bürgermeister Benjamin Tschesnok würdigte beide dabei als „Leuchttürme“ in der Gesellschaft, an denen sich andere ausrichten könnten.



Mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen wurden im Rahmen eines Konzertes zum 75jährigen Bestehen des Gesangsvereins Nüst dessen Vorsitzender Jürgen Pappert und der Vorsitzende der Dammersbacher Blaskapelle, Werner Fey, ausgezeichnet. Unser Bild zeigt (v.l.) Bürgermeister Benjamin Tschesnok, Simone und Jürgen Pappert und Werner Fey mit Ehefrau Cornelia.

Fey ist seit 2011 Vorsitzender der Blaskapelle in Dammersbach und seit Jahrzehnten aktiver Musiker. Auch Jürgen Pappert sang von Jugend an im Nüster Gesangsverein mit, dessen Vorsitz er 2009 übernahm. Mit dem Ehrenbrief solle das langjährige ehrenamtliche Engagement in herausgehobener Funktion hervorgehoben werden,

sagte der Bürgermeister. Solches Engagement werde in einer intakten Gesellschaft gebraucht, damit ein Ge-

meinwesen überhaupt möglich sei. Es sei wichtig, solche Persönlichkeiten auszuzeichnen, da sie auch Vorbil-

der seien. Mit ihren Vereinen, dem Nüster Gesangsverein und der Dammersbacher Blaskapelle, bereiteten sie vielen Menschen große Freude bei verschiedenen Gelegenheiten. Was dies wert sei, hätten die Menschen gerade in der Corona-Zeit sehr deutlich gespürt, als vieles davon eben nicht möglich war.

In seine Dankesworte schloss er auch Simone Pappert und Cornelia Fey mit ein. Ohne das ein solches Engagement vom Ehepartner und der Familie mitgetragen werden, sei das kaum denkbar. Deshalb schloss er auch die Ehefrauen in den Dank mit ein.

Für den Gesangsverein Nüst sprach Eva Lenz Glückwünsche zu dieser Auszeichnung aus. Der Vorsitzende Pappert kümmere sich nahezu um alles mit einer unendlichen Geduld.

Einstimmung auf den Advent

Rund um das Rathaus viel zu entdecken

HÜNFELD. Es ist adventlich rund um das Hünfelder Rathaus. Seit Freitag ist der Adventsmarkt gestartet und bietet vor allem für Kinder aber auch die Erwachsenen eine schöne Einstimmung auf die besondere Weihnachtszeit.

Der Nikolaus mit seinen Rentieren kommt am Samstag um 15 Uhr mit echten Rentieren zum Adventsmarkt im Hünfelder Winter. Rund um das Rathaus gibt es am ersten Adventswochenende bis Sonntag wieder zahlreiche Stände und ein zauberhaftes Programm beim Adventsmarkt im Hünfelder Winter. Die Stände haben jeweils ab 12 Uhr geöffnet.

Am Samstagabend gibt es bis 21 Uhr eine Après-Ski-Party. Am Sonntag, 3. De-

zember, sorgt das Theater Nebenbei & Sorgenfrei mit Walk-Acts als Schnee-Elfe und Weihnachtstroll für staunende Augen. An allen Tagen gibt es ein abwechslungsreiches Kulturprogramm.

Es gibt an den Ständen Stollen aus Steinberg im Vogtland, Gaalbernsuppe, Pizza aus Laugenteig, Confitserie-Produkte, Crêpes, Erbsensuppe, Kartoffelpuffer, Spießbraten und natürlich Glühwein, Feuerzangenbowle und Punsch. Wer sich rechtzeitig mit Weihnachtsschmuck eindecken will, kann das an den Ständen mit Weihnachtsdekorationen. Am Stand der Kommission der Stadt Hünfeld gibt es unter anderem das Hünfelder Wimmelbuch und Anteilsscheine für den Hünfelder AHA Whisky zu kaufen.

Neues Löschgruppenfahrzeug für Stützpunkt

Gesamtkosten von über 600.000 Euro erwartet/ Indienststellung voraussichtlich 2026

HÜNFELD. Die Hünfelder Stützpunktfeuerwehr wird ein neues Löschgruppenfahrzeug LF 20 erhalten. Der Magistrat der Stadt Hünfeld hat nach Angaben von Bürgermeister Benjamin Tschesnok dazu jetzt die Aufträge für das Fahrgestell und den Fahrzeugaufbau vergeben.

Die Gesamtkosten summie-

ren sich einschließlich der zusätzlichen ergänzenden Ausrüstungen für das Fahrzeug auf über 600.000 Euro. Angesichts der gegenwärtig zu erwartenden Lieferzeit geht der Magistrat nach den Worten des Bürgermeisters davon aus, dass das Fahrzeug 2026 in Dienst gestellt werden kann. Allein für das Chassis werden nach der Auftragsvergabe fast 140.000

Euro gebraucht, der feuerwehrtechnische Aufbau wird mit rund 367.500 Euro zu Buche schlagen. Hinzu kommen zusätzliche Ausrüstungen und Ausstattung des Fahrzeugs mit weiteren über 100.000 Euro.

Mit der Vergabe folgt der Magistrat den Empfehlungen aus der Brandschutzkommission und des Bedarfs- und Entwicklungs-

plans der Feuerwehren, der gemeinsam mit den Feuerwehren der Stadt Hünfeld entwickelt worden war, um Ausrüstung und Geräte der Feuerwehren auf einem aktuellen Stand zu halten. Das Löschfahrzeug wird ein Altfahrzeug aus dem Bestand ersetzen, das bis dahin mehr als 25 Jahre zur Fahrzeugflotte der Stützpunkt-Feuerwache gehörte.



Einstimmung auf die Adventszeit: Am Wochenende findet wieder der Adventsmarkt im Hünfelder Winter statt.